

Kreistag 15.3.2013
Haushaltssatzung und Haushaltsplan, TOP 6.1
Stellungnahme Landrat Wolff

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
werte Kreisrätinnen und Kreisräte,

es ist genau 3 Monate her, seit an gleicher Stelle der Kreishaushalt des Jahres 2013 eingebracht wurde. Nun sind wir am Ende der Beratungen angelangt und Sie können heute den Kreishaushalt für das Jahr 2013 verabschieden. Gilt nun für den Abschluss des Haushaltsverfahrens: **„Ende gut, alles gut?“**. Ich würde sagen Ende gut ja, allerdings: aller Anfang war durchaus schwer!

Damit meine ich unseren Start in das **Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen**. Sie fassen heute Ihren ersten Doppischen Haushaltsbeschluss. Ergebnis: Gegenüber dem Haushaltsausgleich nach altem kameralem Recht ist der Haushaltsausgleich nach dem NKHR nicht erschwert sondern sogar geringfügig erleichtert, so dass wir eine wirklich solide Ausgangslage für den Start in die neue Haushaltsführung haben. Der erste doppische Haushalt des Landkreises Göppingen kommt mit einem positiven Ergebnishaushalt und einem ausgeglichenen Finanzhaushalt daher – und: er kommt mit gemischten Gefühlen daher, denn für die Verwaltung und für Sie als Kreisrätinnen und Kreisräte gleichermaßen war dieser Haushalt eine gewaltige Herausforderung, war das neue Verfahren schwer verdauliche Kost.

Auch wenn es noch etwas dauern wird, bis die neuen Steuerungsmechanismen eingespielt sind, bin ich von den langfristigen Vorteilen einer produktorientierten Steuerung und der intergenerativen Finanzgerechtigkeit überzeugt. Die Devise lautet für die Zukunft: Möglichst weniger Aufwand, dafür mehr Transparenz mit Blick auf Steuerungspotentiale! Und weniger Änderungslisten, also frühere Haushaltsverabschiedung! Für den

Haushalt 2014 streben wir deshalb eine Verabschiedung schon im Dezember 2013 an.

Also, Ende gut, alles gut, meine Damen und Herren? Die Haushaltsberatungen nehmen aus meiner Sicht ein gutes Ende, denn wir haben in **vier Ausschusssitzungen** seit der 2. Lesung des Haushaltsentwurfs 2013 am 1. Februar immerhin bereits 22 der insgesamt von Ihnen eingebrachten 71 **Haushaltsanträge** behandelt. Für alle Anträge liegt Ihnen ein Fahrplan zur Erledigung vor.

Wir blicken auf **gute und konstruktive Haushaltsberatungen** zurück und wir schauen auf ein Haushaltswerk, das in seinen Zahlen und Perspektiven auch als gut bezeichnet werden kann. Grundlage dieser Entwicklung ist eine nach wie vor stabile Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung im Bund, im Land, in den Kommunen und auch bei uns im Kreis Göppingen. Daraus resultiert eine vergleichsweise erfreuliche Entwicklung in den Kommunalhaushalten und in unserem Kreishaushalt.

Erfreulich ist auch, dass seit Einbringung des Haushalts 2013 am 30.11.2012 im **Sozialhaushalt** Verbesserungen im Umfang von 3,65 Mio. € eingetreten sind. Die Änderungen wurden in die Änderungslisten eingearbeitet und im Jugendhilfe- und Sozialausschuss am 25./26.02.2013 erläutert. Maßgebliche Gründe sind auf der Ertragsseite **Mehreinnahmen** bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie höhere Landeserstattungen beim Asylbewerberleistungsgesetz. Auf der Aufwandseite wird bei den Transferleistungen zum Bildungs- und Teilhabepaket, im Asylbereich und bei den erzieherischen Jugendhilfen mit **Wenigerausgaben** gerechnet.

Erfreulich sind auch die Perspektiven für eine weitere Verbesserung im Sozialhaushalt im Umfang von einer halben bis einer Mio. € bei behinderten Schülern im Internat durch die Erstattung von BaföG - Leistungen zu Gunsten der Eingliederungshilfe. Und, wie Sie wissen, ist für die nächste Legislaturperiode des Bundestags ab Herbst 2013 die Verabschiedung eines Bundesteilhabegesetzes für behinderte Menschen geplant. Im Falle der Umsetzung könnte der Landkreis in der Eingliederungshilfe mit beträchtlichen Kosteneinsparungen rechnen. Das wäre mal eine echte und notwendige Verbesserung für unser strukturelles Haushaltsdefizit. Da gilt es allerdings dran zu bleiben, denn noch sind die Vereinbarungen nicht in die Tat umgesetzt!

Meine Damen und Herren, Ende gut, das gilt auch für die Entwicklung unseres **Schuldenstandes**. Ein Blick zurück vergegenwärtigt uns die aktuelle Situation: Im Februar 2012, also vor gerade mal einem Jahr, haben Sie einen Hebesatz von 39,9 % beschlossen. Damit war eine Deckelung des Kreisumlageaufkommens auf 93 Mio. € und eine Verschuldung von 56,4 Mio. € am Ende des Jahres 2012 zu erwarten. Betrachten wir uns jetzt die tatsächliche Entwicklung im vergangenen Jahr 2012, so war diese durchweg positiv. Im Ergebnis können wir das Jahr 2013 vorläufig schon mal mit einer **um knapp 10 Mio. Euro verbesserten Verschuldungssituation** (47,2 Mio. €) angehen. Mehr als das erwarten wir aber ein tatsächliches Ergebnis 2012 mit einer noch mal deutlich darunter liegenden Verschuldung. Wir sehen einen Wert zwischen 45 und bis zu 40 Mio. Euro. Damit sind wir auf einem **Niedrigstwert der Landkreisverschuldung** angelangt. Dies ist erfreulich, aber auch bitter nötig angesichts fehlender Rücklagen im Kreishaushalt und angesichts der bestehenden und für die Zukunftsfähigkeit des Landkreises Göppingen erforderlichen Investitionen.

Meine Damen und Herren,

im Februar 2012 wurde noch laute kommunale Klage geführt, dass der Kreis Göppingen mit 39,9 % den dritthöchsten **Kreisumlagehebesatz** unter den baden-württ. Landkreisen hätte und nochmal: wir begrenzten das Kreisumlageaufkommen gezielt auf 93 Mio. Euro. Unter den positiven Vorzeichen haben wir Ihnen schon bei der Einbringung der Eckwerte des Haushaltsplanes 2013 am 19. Oktober einen **Kreisumlage-Hebesatz von 38,30 %** vorgeschlagen. Das sind zwar 1,6 Punkte weniger als 2012, dennoch aber 3 Mio. € mehr Kreisumlageaufkommen, also Deckel weg! Wir denken, dass dieser Hebesatz unter Berücksichtigung aller Parameter ausgewogen ist, dass er den Anforderungen des Kreishaushalts gerecht wird und zugleich ein Signal an die Kommunen ist, dass der Kreis in guten Zeit auch den Hebesatz senkt.

Nun am Ende der Haushaltsberatungen und nach einer Vielzahl von Veränderungen, die im Ergebnis positive, aber eher marginale Auswirkungen auf das Gesamtergebnis haben, ist der vorgeschlagene Hebesatz nach Auffassung der Verwaltung **nach wie vor richtig und der aktuellen Situation angemessen.**

Marginale Auswirkungen deshalb, weil den genannten Verbesserungen im Sozialbereich Belastungen durch den Übertrag von Restmitteln aus 2012 insbesondere im Liegenschafts- und Schulbereich gegenüberstehen, die das Haushaltsjahr 2012 entlasten. Einen erheblichen Mittelmehrbedarf haben wir seit der Haushaltseinbringung insbesondere mit 600.000 € in den Bereichen ÖPNV und Schülerbeförderung und mit 430.000 € im Bereich Flüchtlingsunterbringung.

Der Haushalt 2013 in seiner jetzigen Fassung mit der 2. Änderungsliste vom 19. Februar sieht nun **Investitionen** von 13,14 Mio. € vor. Der Schwerpunkt der Investitionen liegt dabei in den Zuschüssen für die ALB FILS KLINIKEN mit insgesamt 8,3 Mio. €. Die Gesamtinvestitionen sollen mit 11,8 Mio. € über Kredite finanziert werden, so dass sich eine **Neuverschuldung von 5,89 Mio. €** ergeben würde.

Die Frage stellt sich, ob diese Neuverschuldung in einer guten Haushaltszeit akzeptabel ist, ob deshalb der Kreisumlagehebesatz weniger abgesenkt werden sollte. Und die Frage stellt sich, ob diese Netto-Neuverschuldung realistisch ist. Dies unterstellt müssten wir für eine Netto-Neuverschuldung von 0 € unsere Investitionen erheblich verringern oder den Hebesatz bis auf 40,65 % erhöhen. Wir haben die Reduzierung der Investitionen nochmals auf den Prüfstand gestellt, dies würde aber den großen Investitionsstau weiter vergrößern und wäre gerade in den Zeiten der günstigen Finanzierungsbedingungen des Kreditmarktes nicht sinnvoll.

Allerdings ist in der Zwischenzeit klar geworden, dass nicht nur die halbe bis ganze Mio. € Erstattung BAFÖG-Leistung im Bereich der Eingliederungshilfe sondern auch eine deutlich besser ausgefallene **Förderzusage des Landes** Baden-Württemberg für das Gesundheitszentrum in Geislingen als Verbesserungen in den Haushalt noch einzurechnen sind und zu einer **Reduzierung der Nettoneuverschuldung** von 5,89 Mio. € auf dann zunächst verbleibende 2,8 bis 2,3 Mio. € beitragen werden. Berücksichtigt man, dass auch in den Vorjahren nicht alle geplanten Investitionen umgesetzt werden konnten, ist ein Nettonull-Verschuldungsziel und ein Schuldenstand Ende 2013 von 40 Mio. € durchaus im Bereich des Erwartbaren und nach unserer Auffassung realistisch. Dies bringt uns in eine finanzielle Ausgangslage, die

angesichts der mittelfristig deutlich ansteigenden Verschuldung insbesondere durch den Klinikneubau auch dringend notwendig ist.

Die vorgesehenen Aufwendungen für die anteiligen Investitionszuschüsse für den Klinikneubau haben wir in der Finanzplanung dargestellt.

Meine Damen und Herren,

am Ende ist wirklich vieles gut im Blick auf das Haushaltsjahr 2013, **also Ende gut, aber: nicht alles gut!** Denn die Herausforderungen der Zukunft werden für den Landkreis Göppingen insbesondere mit den notwendigen Investitionen an der Klinik am Eichert, mit den Investitionen in ein umweltgerechtes und nachhaltiges Mobilitätsangebot, mit Investitionen in den Erhalt unserer Vermögenssubstanz und unserer Verkehrsinfrastruktur unsere ganze Kraft, Kreativität und Sorgfalt erfordern.

Nicht alles gut: Das gilt natürlich auch für den Weggang von **Prof. Martin**. So bedauerlich dieser Weggang ist, müssen wir den Blick nach vorne richten. Dies verbunden mit dem dankbaren Blick zurück auf die sehr erfolgreiche Arbeit von Herrn Prof. Martin über zweieinhalb Jahrzehnte hier an der Klinik am Eichert und für unsere beiden Klinikstandorte.

Meine Damen und Herren,

wir sehen spannenden Zeiten und spannenden Perspektiven entgegen aber wir blicken auch – ich erinnere an meine Rede zur Einbringung des Haushalts – auf ein **chancenreiches restliches Dreivierteljahr 2013**. Denken wir an

- die Eröffnung des Gesundheitszentrums in Geislingen einschl. Modernisierung der Helfenstein-Klinik
- an den Spatenstich zum Weiterbau der B 466 und in der Folge der B 10
- die bevorstehende Gründung eines Landschaftserhaltungsverbands

- die Beschlussfassung zu unserem Integrierten Klimaschutzkonzept
- an neue Wege zu mehr Bürgerbeteiligung
- an die bevorstehende Einführung des Studitickets und die damit verbundene Stärkung unserer Hochschulstandorte
- an die Integrationen in den DING und den VVS-Verkehrsverbund
- die Veranstaltungen im Rahmen unseres 75 Jahre Landkreisjubiläums
- an die geplante Zertifizierung als fahrradfreundlicher Landkreis Göppingen
- an die Umsetzung der Tourismuskonzeption
- und an weitere Schritte zur Fortentwicklung unseres Abfallwirtschaftskonzepts.

Mit dem Blick auf diese beispielhaft genannten Chancen des Jahres 2013 und mit einem herzlichen **Dank** schließe ich meine Ausführungen zum Haushalt 2013. Herzlichen Dank an Sie alle für Ihre wie immer sehr engagierten und konstruktiven Beiträge im Zuge der HH-Beratungen. Ich danke dem Finanzdezernat und der ganzen Verwaltung für Ihre umfangreiche Arbeit zur Aufstellung des Haushalts 2013. Ich bin überzeugt: Gemeinsam stemmen wir die Herausforderungen zur Weiterentwicklung unseres Landkreises im Spagat zwischen Wünschenswertem, für die Zukunftssicherung Nötigen und dem Finanzierbaren. Also Ende gut und vieles gut! – und damit: Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und auf noch viele gute Ergebnisse!

Ich darf nun die Fraktionsvorsitzenden um ihre Stellungnahmen zum Haushalt 2013 bitten.